

Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwerverziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen

Band: 7 (1936)

Heft: 11

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fachblatt für Schweiz. Anstaltswesen

Beilage: Schweizerischer Verband für Schwererziehbare

Herausgegeben vom Sverha: Schweiz.Verein für Heimerziehung u. Anstaltsleitung
Redaktion: E. Gossauer, Waisenvater, Sonnenberg, Zürich 7, Tel. 23.993
Stellenvermittler: E. Walder, Waisenvater, Küsnacht (Zürich), Tel. 910.838
Inseraten-Aannahme: A. Joss, Verwalter, Bürgerheim Wädenswil, Tel. 956.941
Druck und Spedition: G. Aeschlimann, Buchdruckerei, Thun, Tel. 26.94
Jahresabonnement: Fr. 4.—, Zahlungen: Sverha, Postscheck III 4749 (Bern)
Insertionspreis: Ganze Seite Fr. 30.—, Wiederholungen Rabatt

7. Jahrgang Nr. 11 / Erscheint monatlich . Laufende Nr. 57 / Nov. 1936

Inhalt: Mitteilungen. — Grundlinien meiner Bewegungsschule. — Wie bei uns Weihnachten gefeiert wird. — Der Traum vom Direktor. — Bericht des Kantonalkorrespondenten: Appenzell. — Verband für Schwererziehbare. — Stellenvermittlung.

Mitteilungen.

Hinschied. In Stäfa verschied unser liebes Ehrenmitglied Frau Katharina Hirt geb. Giger, a. Hausmutter, im hohen Alter von 84½ Jahren. Wir werden die gute Mutter in liebem Andenken bewahren.

Pro Infirmis. Am 14. November 1936, 16 Uhr, findet in Neuenburg die Delegiertenversammlung der Schweiz. Vereinigung für Anormale, Pro Infirmis statt. Freunde der Anormalenhilfe sind freundlich eingeladen, an den Verhandlungen teilzunehmen.

Anfrage. Ein Vorsteher ersucht um einige Skizzen im Fachblatt über „Bett und Bettinhalt im Heim.“ Wir ersuchen um gefl. Einsendungen über diese Anfrage.

Berichte. Jahresbericht der Schweiz. Stiftung Pro Juventute. Er gibt eine schöne Uebersicht über die reiche Tätigkeit des Stiftungsrates und der verschiedenen Organisationen. Es arbeiteten in Bezirken und Gemeinden total 3443 Personen. Leider haben sich die Einnahmen aus Marken- und Kartenverkauf verringert, die Ausgaben für die vielverzweigte Fürsorgetätigkeit aber vermehrt, so daß ein größeres Defizit gedeckt werden mußte. Dem Zentralsekretariat und den Helfern gebührt auch unser Dank.

„Gott hilft“ 1916—1936. Ein Blick in die Führungen Gottes mit den Kinderheimen „Gott hilft“. Das Werk ist aus ganz bescheidenen Anfängen zu einem Bau von 10 Heimen geworden. Leitung und Mitarbeiter haben ihr Bestes für die Sache gegeben, darum ruhte Gottes Segen so sichtbar darauf. Wir wünschen diesem großen Werk in die Zukunft die gleiche göttliche Führung wie in den vergangenen 20 Jahren.

„Von helfender Liebe“. Tätigkeitsbericht des Seraphischen Liebeswerkes Solothurn. Auch hier spürt man die göttliche Führung. Wir erfahren interessante Berichte über das sozial-pädagogische Seminar, in dem Fürsorgerinnen ausgebildet werden, über die Kinder- und Anormalenfürsorge, über die Jugendlichenhilfe und die verschiedenen Heime. Wir schließen uns der Parole dieses Werkes an, die heißt: Göttliches Herz Jesu, dein Reich komme zu uns!

Bücherschau. Neue Bücher zur Arbeit für die Jugend. Heft 2. Deutsches Jugendarchiv E. V. Berlin W 35, Potsdamerstr. 121 g. Ein Verzeichnis in- und ausländischer Bücher für die Arbeit an der Jugend. Das Heft steht den Interessenten zur Verfügung. Karte an die Redaktion.

Roland Bürki: Kinder erleben die Welt, Dorfgeschichten. Preis Fr. 2.50. Verlag: Buchhandlung der Evang. Gesellschaft St. Gallen. Das ist ein allerliebstes Büchlein, aus dem der gute Geist einer schönen Dorfschule spricht. Der Verfasser versteht es, in schlichter, aber eindrucksvoller Sprache all die Erlebnisse seiner Schüler zu schildern. Ernst wechselt mit Humor. Man sehnt sich so oft nach der Stille dieser Dorfschule! Es kann gut zum Vorlesen benutzt werden.

Grundlinien meiner Bewegungsschule.

J. J. Pappert, Weinbergstr. 85, Zürich 6.

Meine Bewegungsschule ist nicht gedacht als Führung zur Entwicklung und Gestaltung rein körperlicher Beweglichkeit, sondern sie ist zu verstehen aus der einheitlichen Erfassung des Schülers als ganzen Menschen, mit seinen körperlichen Fähigkeiten und Hemmungen, getragen von seiner seelischen Besonderheit. Diesem Ziel entsprechend, umfaßt die Schule die jeweilige Entwicklung körperlich behinderter, allgemein geschwächter und körperlich gesunder Schüler mit Hilfe individuell angepaßter Betätigung, und zwar sowohl rein körperlicher Bewegung wie gleichzeitiger Betätigung lebendig beweglicher Phantasie in der Musik, im Malen, Modellieren und in der Improvisation. So wird langsam eine produktive Auswirkung des einzelnen erzielt. Gleichzeitig läßt die Wechselwirkung der körperlich und seelisch so verschiedenen Kinder durch diese gemeinsame schöpferische Arbeit sie in die richtige soziale Einstellung hineinwachsen. Der Nachteil der körperlich Behinderten steht nicht mehr im Mittelpunkt der Betrachtung, und gibt nicht mehr zu falschem Mitleid Anlaß, da Anlagen, Gaben und Mängel aller Schüler in der Zusammenarbeit lediglich Ursache zu gegenseitigem fruchtbarem Geben und Nehmen sind. Die Richtlinien zu diesem Ziele gibt mir stets das natürliche Wesen der Kinder, wie es sich im zwanglosen Miteinander langsam offenbart.

Zunächst lasse ich die Vorstellung der Kinder sich auswirken. Nach einiger Zeit der Beobachtung ist es dann möglich, durch die stets wirkende echte Anregung die Anlagen des Schülers in selbständiger Arbeit, wie es das Zeichnen, Malen, Modellieren, Improvisieren und die teilweise Herstellung von Kostümen sind, sich entfalten zu sehen. So wird das Kind allmählich zu einer ihm gemäßen Ausdrucksform geführt und nicht durch übernommene Bewegungen, wie dies in manchen Methoden geschieht, schematisiert und unlebendig! Bewegung ist nicht nur körperliches, sondern in erster Linie seelisches Geschehen. In der Ergänzung körperlicher mit seelischer Beweglichkeit wird die Phantasie befreit zur fruchtbaren schöpferischen Tätigkeit auf den verschiedensten Gebieten. Aus dieser Entwicklung wächst langsam die Kraft der Konzentration, aber nicht im Sinne intellektueller Absicht, sondern aus der Tiefe der Gestaltung. Aus der Fähigkeit schöpferischer Gestaltung aber wächst die Freude und aus der Freude wieder wächst neue Kraft.